

Pressemitteilung

Ausstellung in der Volkshochschule Hannover: Gedenken an die Opfer der nationalsozialistischen Psychiatrie

Vom 25. Januar bis 23. Februar ist in der Volkshochschule Hannover die Ausstellung „NS-Psychiatrie und die Opfer - Gedenken in Niedersachsen“ zu sehen. Die Ausstellung wird am Donnerstag, den 25. Januar 2007, um 18 Uhr im Foyer der VHS Hannover, Theodor-Lessing-Platz 1, eröffnet.

Zur Eröffnung sprechen Professor Andreas Spengler, Ärztlicher Direktor des Landeskrankenhauses Wunstorf, Lothar Grafe, Vertreter der „Psychiatrie-Erfahrenen Gruppe Osnabrück“ und der Autor der Ausstellung, Dr. Raimond Reiter (Bildungs- und Gedenkstätte Lüneburg).

Im Zweiten Weltkrieg sind auch in Niedersachsen viele Patienten Opfer der Rassenpolitik geworden. In einigen psychiatrischen Anstalten in Niedersachsen wurden sie getötet. Es war ein staatlich organisierter Massenmord. Seit 2001 sind in sieben Landeskrankenhäusern Gedenkstätten entstanden, um das Geschehene nicht zu vergessen.

Dr. Raimond Reiter zu dem Projekt: „Man darf nicht vergessen was passiert ist. Diese Ausstellung sollte dabei helfen, uns nachdenklich zu machen.“ Die Initiatoren der jeweiligen Gedenkorte sind zu einem offenen Gespräch über die Vergangenheit bereit. In der Ausstellung werden die Gedenkorte in Göttingen, Hildesheim, Königslutter, Lüneburg, Wehnen (Oldenburg), Osnabrück und Wunstorf vorgestellt.

Öffnungszeiten in der VHS Hannover:
werktags von 8-20.00 Uhr. Samstag von 9-16 Uhr (je nach Kursen). Sonntag von 9-13 Uhr (je nach Kursen)
Tel.: 0511-168 44566. Weitere Informationen mit Fotos finden sich auf Internetseite zum Projekt:
www.gedenken-ns-psychiatrie.de.vu/

Ansprechpartner - nicht veröffentlichen:

Für den Inhalt der Ausstellung:
Dr. Raimond Reiter. 0170 4821787.

Für den Veranstalter:
Gerd Kurbjuhn. 0511-16844566.